

„Müssen Menschen mitnehmen“

Andrea Ypsilanti informierte sich in Witzenhausen über Bioenergie

■ **Witzenhausen.** Unter dem Thema „Neue Energie für Hessen“ machte Andrea Ypsilanti, Landesvorsitzende der SPD in Hessen und Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2008, in Witzenhausen Station. Zusammen mit den Bundestagsabgeordneten Prof. Hermann Scheer, Michael Roth und Landrat Stefan Reuß verschaffte sich Ypsilanti einen Überblick über die Projekte des Uni-Fachbereiches Agrartechnik, Am Sande. Hochinteressant seien für die Sozialdemokraten die regenerativen Energien. „Das Interesse an alternativer Energienutzungen ist in der Partei sehr hoch. Es besteht die Absicht hier mehr Investitionen zu tätigen“, so Ypsilanti im Gespräch mit Prof. Dr. Jürgen Heß, Leiter des Fachgebietes Agrartechnik. Wie Scheer erklärte, sei die Bioenergie noch nicht auf dem Weg, den sie sein müsste. Witzenhausen habe mit seinem Fachbereich bei diesem Thema immer eine Vorreiterrolle übernommen.

Ypsilanti: „Die Bioenergie ist auf dem Vormarsch und findet immer mehr Akzeptanz. Am Beispiel Windenergie kann man erkennen, dass man die Menschen von den Ideen überzeugen kann, sie mitnehmen muss. Natürlich gehört dazu eine durchdachte Kommunikation.“

Aufmerksamkeit lenkten bei einem Rundgang besonders die Photovoltaikanlage auf sich, die durch ein Bürgerbeteiligungsmodell installiert und betrieben wird. Daneben zeigte der „Solartrockner“ wie man, ohne viel Vitamine einzubüßen, Früchte trocknen und als leckere Süßigkeit – Ypsilanti kostete mehrfach – für Zwischendurch herstellen kann. Weltweit ist dieses Projekt vornehmlich in tropischen Ländern im Einsatz.

Aus dem Bereich nachwachsende Rohstoffe gab es zu vermelden, das neue Anbausysteme für bessere Umverträglichkeit in der Entwicklung



Andrea Ypsilanti (3.v.l.), Landesvorsitzende der Hessen-SPD und Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2008 begutachtet mit (vorne, v.r.) Prof. Dr. Oliver Hensel, den Bundestagsabgeordneten Michael Roth und Prof. Hermann Scheer sowie Landrat Stefan Reuß (hinten links) die innovativen Projekte des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften. So auch den „Solartrockner“, der zum Trocknen diverser Früchte in tropischen Ländern weltweit zum Einsatz kommt.

stunden. Demnach orientiere man sich während der Konzepterstellung daran, Energie

aus der Vielfalt der Arten zu gewinnen und sich nicht auf einen Rohstoff oder Pflanzen-

teil zu beschränken. Dazu zähle ein sogenanntes Zweikultivierungs-System, das ermöglichen, den Boden mehrmals im Jahr für den Anbau von Pflanzen zu nutzen.



Anjum Minir aus Pakistan erklärt Andrea Ypsilanti, wie die solare Destillationsanlage funktioniert. Diese wird eingesetzt, um aus Heilpflanzen ätherische Öle für Medikamente zu gewinnen. Fotos: Simon

Das Biogas aus nachwachsenden Rohstoffen und Bioabfällen auf der Kompostanlage Witzenhausen erzeugt werden kann, wurde anhand eines Schaubildes verdeutlicht. Ziele dieser Anlage seien, einen Ersatz von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energien zu schaffen und die Bevölkerung in ökonomische und ökologisch nachhaltige Kreisläufe zu integrieren.

„Die Unterstützung der Politik ist Ihnen gewiss. Wir machen uns im nächsten Jahr auf den Weg“, versprach Ypsilanti, beeindruckt von den Projekten der Agrartechnik. (mts)